

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	IX	
Teil I: Einführung – Rahmenbedingungen der Gesundheitsfürsorge (Silke Butke/Astrid Kleine) .....		1
1. Historische und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen .....	1	
1.1. Industrialisierung und Urbanisierung .....	1	
1.2. Der Aufbau des öffentlichen Gesundheitswesens im Deutschen Kaiserreich .....	3	
1.3. Hygienisierung und Sozialpolitik .....	5	
1.4. Die Ausdehnung des Gesundheitswesens und die Intensivierung der medizinischen Versorgung .....	9	
1.5. Die Entwicklung der Sozialarbeit als Beruf .....	12	
2. Die demographische Entwicklung .....	15	
2.1. Die Säuglingssterblichkeit .....	17	
2.2. Der Geburtenrückgang .....	21	
2.3. Bevölkerungsentwicklung und Geburtenraten an lokalen Beispielen .....	22	
2.3.1. Die Bevölkerungs- und Gebietsentwicklung im Landkreis Bochum .....	22	
2.3.2. Geburtenzahlen und Säuglingssterblichkeit in Münster und Dortmund .....	25	
3. Das Hebammenwesen und die Säuglingsfürsorge im Fokus der öffentlichen Debatte .....	26	
3.1. Die Debatte über das Hebammenwesen .....	27	
3.2. Bevölkerungspolitische Debatten im Deutschen Reichstag .....	32	
3.3. Institutionalisierung der Säuglingsfürsorge .....	37	
Teil II: Reglement und Reform: Das Hebammenwesen im Landkreis Bochum zur Zeit des frühen Kaiserreichs (Silke Butke) .....		43
1. Die Entwicklung des Hebammenwesens und der akademischen Geburtshilfe .....	46	
1.1. Die Verwissenschaftlichung der Geburtshilfe .....	46	
1.2. Aufteilung der Kompetenzen .....	49	
1.3. Professionalisierung – „Entprofessionalisierung“? .....	50	
2. Die Hebammenausbildung .....	51	
2.1. Die Hebammenlehranstalten der Provinz Westfalen .....	52	

2.2.	Die Wahl der Hebammenlehrtöchter .....	58
2.3.	Zugangsvoraussetzungen und Vorprüfungen .....	60
2.4.	Ziele, Inhalte und Organisation der Hebammenausbildung .....	64
2.4.1.	Der theoretische Unterricht .....	66
2.4.2.	Der praktische Unterricht .....	69
2.4.3.	Prüfung der Schülerinnen .....	71
2.5.	Nachprüfungen und Wiederholungskurse .....	72
3.	Die Organisation des Hebammenwesens im Landkreis Bochum .....	79
3.1.	Die Versorgung des Landkreises Bochum mit Hebammen .....	79
3.2.	Von der strengen Regulierung zur Öffnung des geburtshilflichen Arbeitsmarktes .....	83
3.3.	Die materielle Lage der Bochumer Hebammen .....	88
3.4.	Maßnahmen zur Verbesserung der finanziellen Lage .....	94
3.4.1.	Die Neuorganisation des Bezirkshebammensystems und die Anstellung besoldeter Bezirkshebammen .....	94
3.4.2.	Die Einführung einer Gebührentaxe .....	97
4.	Der Wandel geburtshilflicher Tätigkeit unter dem Einfluß medizinischer Erkenntnisse .....	100
4.1.	Das Kindbettfieber und die Einführung der Antisepsis .....	100
4.2.	Präventive Maßnahmen im Kampf gegen das Kindbettfieber .....	104
4.2.1.	Gesetzliche Bestimmungen .....	105
4.2.2.	Lokale Initiativen .....	107
4.3.	Die Durchsetzung der Hygiene- und Desinfektionsvorschriften in der geburtshilflichen Praxis .....	110
5.	Zusammenfassung .....	120
Teil III: Der Kampf für den gesunden Nachwuchs – Säuglingsfürsorge im späten Kaiserreich in Münster und Dortmund (Astrid Kleine) .....		123
A.	Die Entstehung der lokalen Säuglingsfürsorge in Münster und Dortmund .....	123
1.	Das Gesundheitswesen in Münster und Dortmund um die Jahrhundertwende .....	125
1.1.	Münster .....	125
1.2.	Dortmund .....	129

2.	Der Einstieg in die Säuglingsfürsorge	133
2.1.	Säuglingsfürsorge durch einen konfessionellen Frauenverein: Der Katholische Fürsorgeverein in Münster	133
2.2.	Ausbau der geschlossenen Fürsorge für Wöchnerinnen	135
2.3.	Der Sonderfall – Schwangerenfürsorge innerhalb der Anstaltserziehung	139
3.	Die Säuglingsfürsorge- bzw. Mütterberatungsstellen	140
3.1.	Die Neuregelung des Vormundschaftswesens	140
3.2.	Der preußische Auftrag zur Entwicklung einer lokalen Säuglingsfürsorge	142
3.3.	Die Gründung der Säuglingsfürsorge- bzw. Mütterberatungsstellen	145
3.4.	Die Fürsorgepraxis in den Säuglingsfürsorge- bzw. Mütterberatungsstellen im Deutschen Kaiserreich	150
3.5.	Die Arbeit der Säuglingsfürsorgerin	154
4.	Die geschlossene Säuglingsfürsorge:	
	Säuglingsfürsorgeheime	156
4.1.	Der Bau eines Säuglingsheims in Münster	156
4.2.	Die Vorbereitungen für das neue Säuglingsheim in Dortmund	161
4.3.	Das Säuglingsheim als neue Form der geschlossenen Fürsorge im späten Kaiserreich	162
5.	Ergänzende Maßnahmen der Säuglingsfürsorge	164
B.	Die Säuglingsfürsorge im Ersten Weltkrieg	167
1.	Die kriegsbedingten Versorgungsprobleme	167
2.	Frauenerwerbstätigkeit als neues Massenphänomen	168
3.	Die Organisation der Fürsorge im Krieg	170
3.1.	Staatlich reglementierte Fürsorge am Beispiel der Reichswochenhilfe	171
3.2.	Private und öffentliche Maßnahmen gegen den Nahrungsmangel	173
3.3.	Neue Herausforderungen an die private Wohltätigkeit	174
3.4.	Der Einfluß der Frauenerwerbstätigkeit auf die Säuglingsfürsorge	177
3.5.	Die Ausweitung der Säuglingsfürsorge auf Kleinkinder	178

4. Die Professionalisierung der Säuglingsfürsorge .....	179
4.1. Die Zunahme der Säuglingsfürsorgerinnenarbeit .....	179
4.2. Die Professionalisierung der Ausbildung: Die Säuglingspflegesschulen .....	180
4.3. Die zentrale Leitung der Säuglingsfürsorge .....	182
5. Staat und Säuglingsfürsorge im Ersten Weltkrieg .....	186
6. „Wehrkraft“ und „ausgefallene Geburten“ – Neue Argumentationsmuster in der bevölkerungspolitischen Diskussion 1914–1918 .....	189
7. Zusammenfassung .....	191
 Abkürzungen .....	 195
 Quellen und Literatur	
A. Archivalien .....	196
B. Gedruckte Quellen und Literatur .....	197